

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 99 (1992)

Heft: 7-8

Rubrik: SVT-Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am SVT-Ball lockt die Côte d'Azur

Wer an Ball denkt, denkt an beste Unterhaltung, ausgelassene Stimmung, Tanz und Gemütlichkeit. Die Mitglieder der SVT dürfen sich noch auf einen Punkt mehr freuen. Am gesellschaftlichen SVT-Grossereignis wird jemand mit einem dreitägigen Aufenthalt für zwei Personen an der Côte d'Azur beglückt. «Wer nichts wagt, gewinnt nichts» dürfte deshalb das Motto der Lotto-Match-Runden lauten, wenn unter anderem um den von Danzas Reisen gestifteten Preis gespielt wird.

Man stelle sich die Situation vor: Ein laues Spätsommernachtlüftchen weht. Die Stadt Zürich strahlt in ihrem Lichterglanz. Bars und Pubs füllen sich langsam. Ausgelassenheit ist Trumpf. Und Sie sind Teil dieses grossstädtischen Vergnügens.

Treffpunkt Hotel Zürich. Sie im superkurzen Mini oder ultralangen Ballkleid, er mit Panzerknackerkrawatte oder Fliege, im Nadelstreifenanzug oder im roten Designer-Anzug (trotz Ball soll die Kleidung möglichst ungezwungen sein – so wie die Stimmung eben). Gut möglich ist eine Prämierung der ausgefallendsten Robe... Lassen Sie sich überraschen. Deshalb: Mut zur Farbe und Treue zum Motto «Ein Hauch von Südfrankreich»).

Nach einem gemütlichen Apéro lädt der Chef des Hauses zu Tisch und verwöhnt die ganze Gesellschaft mit einem exquisiten Nachtessen und erlesenen Weinen. Dezent im Hintergrund spielt die Joe Martin Band. Es wird dis-

kutiert, gewitzelt, gelacht. Nach dem Dessert folgen die ersten Tanzpartien. Dann die Aufforderung durch Urs Herzog zum Spiel: 1, 36, 15, ... Lotto! hallt es plötzlich durch den Raum. Alle schauen auf eine Person, die plötzlich aus der Anonymität der Masse herausgegriffen von Dutzenden von Augenpaaren gemustert wird. Ein paar Zahlen waren es, welche ihr einen dreitägigen Trip nach Nizza ermöglicht haben. Und vielleicht sind gerade Sie diese Person.

Traumklima (Juli-August 26–28 Grad, September-Oktober 24–26 Grad); Feinschmeckerküche; 30 Yachthäfen; versteckte Buchten und malerische Dörfer; Karneval, Festspiele, 10 000 Boutiquen, Yachten, Stars – und immer dazu die Sonne... – und dies zu einem sensationalen Preis von sagen wir einmal 10 Franken? Würden Sie ein solches Angebot ausschlagen?

Ermöglich wurde dieser Hauptpreis von Danzas Reisen, der SVT-Familie schon seit langem als Tour-Operator

verbunden. Daneben finden sich noch weitere attraktive Preise im Pott, über die direkt an der Veranstaltung informiert wird und an deren Spenderadresse ebenfalls der beste Dank geht (und vielleicht finden sich ja noch weitere...).

Während wir Sie bereits ausgiebig über die Örtlichkeit, die Kosten und die musikalische Untermalung informiert



haben, hier nochmals eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Fakten des SVT-Balls:

Treffpunkt:	26. September 1992 um 19.00 Uhr im Hotel Zürich, Zürich;
Kosten:	Fr. 78.- (trockenes Gedeck) pro Person
Musik:	Joe Martin Band, Luzern
Anmeldeschluss:	30. August 1992

Der SVT-Ball verspricht einmalige Leckerbissen!

Natürlich haben die Organisatoren auch an Übernachtungsmöglichkeiten für Ballbesucher gedacht, die ihre Rückreise nicht unmittelbar nach Ballschluss antreten möchten. Das Hotel Zürich bietet den SVT-Mitgliedern Übernachtungsmöglichkeiten zum einmaligen Preis von Fr. 130.– pro Person für Doppelzimmer inklusiv Frühstücksbuffet. Für Einzelzimmer besteht ein Aufpreis von Fr. 70.–.

Das OK ■

Anmeldeformular SVT-Ball, 26. September 1992

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Tel. P: _____ Tel. G: _____

Anzahl Personen: _____

Übernachtung Ja Nein

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bis zum 30. August einsenden an:
SVT-Sekretariat, Barbara Fahrni, Wasserwerkstr. 119, 8037 Zürich

SVT-Weiterbildungskurse 1991/92

Kurs 8b: Qualitätssicherung = Zukunftssicherung

Ziel dieses Fortbildungskurses, an dem 50 Personen teilnahmen, war es, das allgemeine Wissen über die QS-Systeme nach ISO 9000, das im ersten Kurs vermittelt wurde, durch Praxisbeispiele aus verschiedenen Betrieben und Betriebsbereichen zu vertiefen und zu erweitern.

Zu Beginn gab der Tagungsleiter, Herr B. Schuler, Unternehmensberater, einen Überblick über die einzelnen Vorträge und stellte die Referenten vor.

1. Qualitätssicherung in Marketing und Verkauf

(Herr Hasler, Schweiz. Seidengaze, Thal)

SST hat weltweit als erster Hersteller von technischen Geweben nach ISO 9001 gearbeitet. Herr Hasler ging in seinen Ausführungen auf die Anwendung des QS-Systems in der Auftragsbearbeitung, Marktentwicklung u.a. ein und strich auch den Nutzen für die Kunden heraus. Besonders betonte er, dass es bei der Einführung des QS-Systems unerlässlich ist, innenbetrieblich eine intensive Kommunikation über Sinn, Zweck und Nutzen zu führen, damit die Mitarbeiter aller Stufen das QS-System begreifen und es «leben».

2. Qualitätssicherung beim Produkteinwurf (Designlenkung)

(Herr B. Schuler, Unternehmensberatung, Ramsen)

Angebracht ist dieses QS-Element bei Firmen, die eigene Produkte nach eigenen Ideen auf den Markt bringen. Daraus ist dieses Element nur bei ISO 9001 enthalten, nicht aber bei ISO 9002.

Zu Beginn seiner Ausführungen kam Herr Schuler auf den Zweck der Designlenkung (wie z.B. Nachweis der Ideen, die zum Produkt führen, Produkteignung usw.) zu sprechen, um anschliessend auf die Widerstände

beim Erfassen von kreativen Tätigkeiten einzugehen. In der zweiten Hälfte wurde auf den Ablauf von Entwicklungen sowie auf Elemente und Hilfsmittel wie Ideendatenbank, Checklisten, Projektmanagement usw., die je nach Grösse der Aufgabe eingesetzt werden, eingegangen.

3. Qualitätssicherung bei der Beschaffung

(Herr Hiestand, GRD, Bern)

Der Referent sieht in den QS-Systemen nach ISO 9000 einen grossen Vorteil in der Kunden-Lieferantenbeziehung. Mit Hilfe eines QS-Systems kann das Hauptziel, die Zufriedenheit des Kunden, schneller und besser erreicht werden, da die für eine Beschaffung wichtigen Punkte, wie Spezifikationen, Erstmusterprüfung, Abnahmeprüfungen, Prüfzeugnis usw. in ihm vorhanden und festgelegt sind. Ein genormtes QS-System nach ISO 9000 vereinfacht das Verfahren bei einer Qualitätsvereinbarung zwischen Kunde und Lieferant wesentlich.

4. Qualitätssicherung in der Produktion

(Herr Jäger, RP-Viscosuisse, Emmenbrücke)

In seinen interessanten Ausführungen ging Herr Jäger auf die zahlreichen QS-Elemente innerhalb der Produktion ein, wie z.B. Produktionsplanung, Prozesssteuerung, Einfügen neuer Produkte, in den Produktionsprozess u.a. Bei seiner Firma, bei der schon seit 30 Jahren mit Qualitätstechniken gearbeitet wird, waren zwar die meisten Vorschriften vorhanden, mussten jedoch modifiziert und angepasst werden, um in das QS-System nach ISO 9001 eingefügt werden zu können. Die wichtigste und zugleich schwierigste Aufgabe ist die Beherrschung der Schnittstellen

zwischen den einzelnen Haupt- und Nebenelementen des QS-Systems.

Um einen Nutzen aus der Qualitätssicherung zu ziehen, sollten Daten nicht nur produziert, sondern auch aufbereitet werden; so lassen sich mit deren Hilfe Schwächen und Grenzen von Prozessen und Anlagen erkennen.

5. Qualitätssicherung in der Logistik

(Herr Eugster, ZBF, Heiden)

Anhand von Ablaufschemen zeigte Herr Eugster den Warenfluss bei ZBF von der Bestellung bis zur Auslieferung auf und beschrieb die dabei nötigen Hilfsmittel. Das wichtigste bei der Einführung des QS-Systems ist, alle Beteiligten einzubeziehen und durch Gespräche einen hohen Motivationsgrad aller Mitarbeiter zu erreichen.

6. QS-Systemelemente

(Herr Schuler, Unternehmensberatung, Ramsen)

Im abschliessenden Referat ging Herr Schuler nochmals grundsätzlich auf die QS-Systemelemente ein. Einige wichtige Punkte sind nachfolgend stichwortartig aufgeführt:

- es muss geführt werden
- Management muss die Qualitätspolitik formulieren
- umfangreiche Schulung aller Mitarbeiter
- Dokumentenmanagement
- u.a.

Eine grosse Arbeit für die QS-Verantwortlichen ist es meistens, die Geschäftsleitung von der Wichtigkeit und dem Nutzen eines QS-Systems zu überzeugen.

Bei der Einführung eines QS-Systems sollte eine vernünftige Projektplanung mit Einstiegstermin erstellt werden. Bei der Erarbeitung des Systems sollte nicht isoliert, sondern partizipativ unter Einbezug aller Mitarbeiter vorgegangen werden.

Im Schlusswort bedankte sich Herr Fust bei den Vortragenden für die interessanten Referate und überreichte ihnen ein «textiles» Präsent.

J. Freitag, Domat/Ems ■

SVT-Weiterbildungskurse 1991/92

10. Kurs: Die ganzheitliche Entscheidungsfindung

«Nur was der Mensch selbst erlebt, kann er lernen.» Dies ein Kernsatz aus dem Vortrag von Referent Jean-Pierre Crittin. So kann die Berichterstattung von diesem spannenden und lehrreichen Kurs nur einen Teilaспект wiedergeben.

Kursleiter Pierro Buchli geht mit seinen WBK-Seminaren immer wieder neue Wege. Auch diesmal trat er mit der Thematik ins Schwarze. Alle 22 Teilnehmer waren mit dem gebotenen Stoff mehr als zufrieden.

Hirn und Bauch

Wer kennt nicht die Situation: Der Verstand sagt nein, aber das Gefühl sagt ja. Jean-Pierre Crittin vermochte im Laufe des Tages glaubhaft darzustellen, dass nicht nur der Verstand, sondern auch das Gefühl eine wichtige Rolle in der ganzheitlichen Entscheidungsfindung spielt. Er zeigte sich erfreut, dass in der SVT-Weiterbildung nicht nur technische Kurse ausgeschrieben sind. Denn oft verlangen Managemententscheidungen mehr als nur die Abklärung von sachlichen Fakten. Einflüsse aller Art spielen eine wichtige Rolle bei der Entscheidungsfindung. Und dazu wollte dieser Kurs mithelfen.

Wer ist gefeit vor Fehlentscheidungen und hat oft Angst davor? Das sollte nicht sein. Angst ist sogar ein wichtiges Instrument, keine Fehler zu machen. Bei Betrachtung aller Aspekte ist für den Referenten oft diejenige Fehlentscheidung die schlimmste, wenn es zu keiner Entscheidung kommt.

Logisch-Analytisches Denken

Logisch-analytische Arbeitsmethoden funktionieren dann reibungslos, wenn drei Bedingungen gegeben sind:

1. Wenn alle auf das jeweils zu untersuchende Objekt einwirkenden Einflussgrössen bekannt, kontrollierbar und voraussagbar sind.
2. Wenn genau definiert, genau gemessen und quantifiziert werden kann.
3. Wenn eine überschaubare Menge an Informationen vollständig vorhanden ist.

Verstand oder Intuition?

Der westliche Mensch vertraut seinem Gefühl wenig, dies wurde in Untersuchungen festgestellt. Oft sucht man für



Nicht nur der Kopf, auch die Intuition soll laut Jean-Pierre Crittin, subtiler Referent des WBK-Kurses, bei der ganzheitlichen Entscheidungsfindung nicht zu kurz kommen. Bild: mittex

eine gefühlsmässige Entscheidung nachträglich logische und sachliche Argumente. So ist bewiesen, dass bei Vorstellungsgesprächen die Entscheidung schon in den ersten 5 Minuten fällt, und das ganze Gespräch nur zur Reffertigung dieser Tatsache dient. Anhand verschiedener Beispiele zeigte der Referent die Unzuverlässigkeit und Zufälligkeit des logisch-analytischen Denkens auf. Auch die menschliche Logik ist nicht frei von Fehlern. Komplexe Probleme erfordern erweiterte Instrumente, die der Referent als ganzheitliches Denken bezeichnet.

Sechs Arten von Intuition unterscheidet Jean-Pierre Crittin:

*die entdeckende,
die kreative,
die bewertende,
die zum Handeln veranlassende,
die prognostische sowie
die erleuchtende Intuition.*

Ganzheitliches Denken

Dies umfasst neben der logisch-analytischen auch die ganzheitlich vernetzte Denk- und Arbeitsweise. Alles spielt sich in der linken und rechten Hirnhemisphäre ab, die verschieden arbeiten. So arbeitet die linke Hirnseite logisch,



Dass eine komplexe Materie auch durchaus amüsant sein kann – vor allem die Ergebnisse bei Gruppenarbeiten – zeigt die Momentaufnahme deutlich. Bild: mittex

sachlich und bewusst, während die rechte ganzheitlich-vernetzt, zeitlos und überblicksartig tätig ist. Beide Hirnhälften tauschen ihre Informationen pausenlos und mit immenser Geschwindigkeit aus. Intuition läuft üblicherweise in drei Phasen ab:

Inkubation

Intuition

Verifizierung.

Diese funktioniert bestens, wenn ein Mensch für die bevorstehende Aufgabe motiviert und zuversichtlich ist – aber auch die Intuition kann sich irren. Daraum ist sicher ein gesundes Mass an Objektivität und Kritik nötig.

Der amerikanische Psychologe M. Westcott hat 1968 in einer breit angelegten Untersuchung festgestellt, dass besonders intuitive Menschen folgende Eigenschaften haben:

- sie sind unkonventionell
- sie haben Selbstvertrauen
- sie sind selbstständig und selbstbestimmt
- sie sind bei abstrakten Problemen emotional beteiligt, sowohl bezüglich der sachlichen, als auch der menschlichen Anteile
- sie haben Lust, Unbekanntes zu erforschen
- sie haben keine Probleme mit Widersprüchen und Zweifeln
- sie können Kritik ertragen
- sie sind gewillt, Neues auszuprobieren
- sie sind innerlich unabhängig, vorausschauend und spontan.

Ganzheitliche Entscheidungsfindung

Wie bereits eingangs beschrieben, ist es sehr schwierig, den «Geist» des Kurses dem unbeteiligten Leser näherzubringen. Jean-Pierre Crittin verstand es während des ganzen Tages, seine Zuhörer immer wieder mit verbüffenden Übungen zu überraschen und aufzuzeigen, welche Punkte beim Weg zur ganzheitlichen Entscheidungsfindung wichtig sind. Hier zum Schluss der Berichterstattung über diesen ausgezeichneten WBK-Kurs die wichtigsten Punkte:

Raumschaffen (5 Min.)

Inkubation, Entspannung, Aufmerksamkeit

Kontakt zum Thema (2 Min.)

Innere Befindlichkeit, Emotion, Neugier

Griff (3 Min.)

Symbolisierung der Antwort der rechten Hirnhälfte

Verifizierung (1 Min.)

Stimmt die Symbolisierung?

Befragung (2 Min.)

Was hat die Symbolisierung mit dem Thema zu tun?

Entscheidung

= Identifikation, AHA-Erlebnis

JR ■

SVT-Weiterbildungskurse 1991/92

11. Kurs: Saurer Textil-Systeme Stick-en und Zwirnen für die 90er Jahre

WBK-Chef Georg Fust begrüßte die Teilnehmer, den Tagungsleiter Jürg Gygax sowie die Referenten im Namen der WBK zum Weiterbildungskurs bei Saurer in Arbon. Ziel der Veranstaltung war es, die klaren Akzente des Saurer Textil-Systems im Bereich Stick-en und Zwirnen für die Zukunft theoretisch und die damit verbundenen Schwerpunktaktivitäten auch in der Praxis kennenzulernen. Nach einer auflockernden Schiffsfahrt über den Bodensee hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, die Firma Schoeller in Bregenz zu besichtigen.



Jakob Züger, Geschäftsführer Saurer Sticksysteme AG.

Stick-en heute, Hochleistungsstick-en und Elektronik?

Jakob Züger, Gesamtleiter der Saurer Sticksysteme AG, führte die Kursteilnehmer in die Thematik ein.

Man unterscheidet heute drei verschiedene Stickmaschinentypen, welche der maschinellen Herstellung von Stickereien dienen. Die traditionelle Grossstickmaschine – oder Schiffli-stickmaschine, wie sie in Stickerkreisen auf der ganzen Welt familiär bezeichnet wird – deckte während Jahrzehnten den ganzen Produktbereich ab. Sie wurde ergänzt durch die Mehrkopfmaschinen, bei welchen das aktive Element ein autonom funktionsfähiger Nähkopf ist. Als Kleinstickmaschinen bezeichnet man Anordnungen mit ein bis vier Köpfen.

Mehrkopfmaschinen reichen von sechs bis sechsunddreissig Köpfen,

Grossstickmaschinen verfügen über maximal 1400 Stickstellen.

Der Gesamtmarkt der Stickmaschinen wird heute mit rund einer Milliarde Umsatz pro Jahr volumenmäßig von den Mehrkopfstickmaschinen dominiert.

Die erst etwa seit zwanzig Jahren hergestellten Kleinsticksysteme haben sich mit 150 Mio. SFr. Neuinvestitionen pro Jahr etwa das gleiche Volumen wie die Grosssticksysteme erobert.

Das Schwergewicht der installierten Schiffchenstickmaschinen liegt heute noch mit 5000 von total 10 000 Maschinen in Europa. Im Gegensatz dazu liegt das Schwergewicht des Wachstums, gemessen an den jährlichen Neuinvestitionen klar im Fernen Osten.

Damit steigt die Produktionskapazität dieser Region insbesondere mit modernen Produktionsanlagen gegenüber Europa laufend an.

Hochleistungsstickmaschinen und Elektronik

Das Konzept der Hochleistungsstickmaschinen hat sich während Jahrzehnten in allen wesentlichen Elementen erhalten. Die erste Schiffchenstickmaschine mit Automat wurde 1912 von Saurer gebaut. Zwar wurden die Maschinen mit der Zeit schneller und grösser – das Prinzip blieb in allen Einzelheiten unangetastet, bis 1983 Saurer mit der elektronisch gesteuerten Stickstellenschaltung neue sticktechnische Möglichkeiten erschloss.

Die elektronisch gesteuerte Stickstellenschaltung gestattet das programmierte Ein- und Ausschalten jeder einzelnen Stickstelle über Elektromagnete.

Besonders eklatant ist dabei die Leistungssteigerung bei mehrfarbigen Stickereien. Die Möglichkeit, verschiedene Rapporte anzuwenden, eröffnet dem Entwerfer völlig neue Perspektiven.

Die Beeinflussung der Stickerei beschränkt sich dabei nicht nur auf das Programm – Stickstellenkombinationen können auch direkt am Bedientableau an der Stickmaschine kontrolliert,

geändert, geschaltet oder völlig neu programmiert werden.

Positionierantrieb

Mit der modernen Steuerungselektronik Positronic wurde das eigentliche «Pièce de résistance» der Grossstickmaschine, der mechanische Automat abgelöst. Die bisher rein mechanisch gesteuerte Bewegung des Gatters übernimmt ein hochdynamischer Servomotor, welcher durch eine Mikroprozessorsteuerung kontrolliert ist.

Zusammen mit Modifikationen der Mechanik lassen sich je nach Maschinentyp wesentliche Drehzahlerhöhungen erreichen.

Kartenloses Sticken mit Datamat

Der Datamat ist der erste Schritt zum Sticken ohne Karte – also auch eine erste Anwendung von moderner Informatik zur Steuerung der Stickmaschine. Auf einer normalen 3,5"-Diskette findet ein Kilometer Punchkarten Platz.

CIM – Computer Integrated Manufacturing in der Stickerei

In der Stickerei sind gut realisierte CIM-Konzepte in der Zukunft der Schlüssel zum echten Wettbewerbsvorteil.

Unter CIM in der Stickerei versteht man ein vernetztes System, welches ein modernes CAD-System mit den Produktionsmaschinen verknüpft. In die-

sem vernetzten System werden neben der eigentlichen Maschinenansteuerung beispielsweise folgende Aufgaben übernommen:

- Speicherung der Stickmuster
- Korrektur von Stickdaten
- Empfang und Interpretation von Daten verschiedener Absender und Weiterleitung an verschiedene Empfänger.

Die rechnergestützte Vernetzung übernimmt alle Funktionen des Betriebsmanagements:

- Laufende Auswertung der Betriebsdaten und damit Unterstützung der Qualitätssicherung.
- Planung und Steuerung der Produktion, insbesondere wirtschaftliche Optimierung des Einsatzes des Maschinenparks.

Moderne CAD-Anlagen zum Entwerfen, Zeichnen und Programmieren sind nur dann kompatibel mit der Zukunft, wenn sie bereits heute als Element eines CIM-Systems konzipiert sind.

Textiltechnische Chancen

Ein wesentlicher Kostenfaktor bei der Bedienung der Grossstickmaschine ist das Schiffchen und sein Umfeld. Mehr als die Hälfte des Bedienungsaufwandes entfällt durchschnittlich darauf. Verständlich, dass man schon lange vom Sticken ohne Schiffchen träumt. Saurer Sticksysteme hat vor eineinhalb Jahren eine Prinzipentwicklung und die dazugehörigen Patente von der Plauener Spitzte erworben. In der Zwischenzeit hat eine Ingenieurgruppe in Chemnitz im Auftrag von Saurer ein Funktionsmodell erstellt und den Machbarkeitsnachweis erbracht.

Obwohl Saurer gut vorankommt, ist der Zeit- und Mittelbedarf jedoch gross und niemand kann heute etwa auf die Produktionsmaschine im neuen Verfahren warten. Das Sticken ohne Schiffchen ist hier auch nur stellvertretend für eine ganze Anzahl den Stickvorgang direkt betreffender Entwicklunguprojekte erwähnt.

Start-up-Business in der Stickerei

Jürg Gygax, Leiter Gruppenmarketing, Saurer Textil-Systeme, äusserte sich



Kurt Schneider, Direktor Schoeller, Bregenz Ges.m.b.H. (links) im Gespräch mit Tagungsleiter Jürg Gygax.

zum Thema Kreativität in vielen Dimensionen mit Melco-Kleinsticksystemen.

Stickereien liegen seit einigen Jahren im Trend. Dies ist in starkem Masse auf den recht weiten Einsatz der Elektronik in der Stickerei gemeinhin – und insbesondere in der Mustergestaltung zurückzuführen. Wo früher mühsam eine ganze Reihe von Arbeitsgängen sequentiell erforderlich waren, schafft modernes Textil-CAD Freiräume.

Kleine Seriengrößen in der Bekleidung allein reichen nicht aus – mit Accessoires und individueller Stickerei kann ein entscheidender, weiterer Schritt in Richtung Individualität getan werden.

Erzeugnisse die das «weg von der Wegwerfgesellschaft» symbolisieren und ein Hauch von Luxus sind gefragt. Märkte, die früher vom Flocken und vom einfachen Drucken belegt waren, werden zunehmend von der Stickerei erobert. Nicht etwa obschon – sondern gerade weil – die Stickerei preislich am oberen Ende positioniert ist.

Besondere Aspekte der Kleinsticksysteme

Massenware von Stickereiartikeln werden heute kostengünstig in Billiglohn-Ländern hergestellt. Demzufolge liegt auch das Schwergewicht der Investitionen in die Produktionskapazität dort. Und es sind durchaus Investitionen in modernste Technik, die dort getätigt werden. Der Trend zur Individualisierung einerseits und diese Produktions- und Investitionsverlagerung andererseits führt zu einem Vakuum: Es fehlen flexible Produktionskapazitäten in Kundennähe. Typische Beispiele sind Monogramme auf allen möglichen Artikeln, aber auch Sonderanfertigungen für Vereine oder spezielle Arbeitsbekleidung.

Genereller Trend zur Stickerei, Wunsch nach Individualität, Hauch von Luxus, flexible, marktnahe Befriedigung von Sonderwünschen und die Chance, selbständige Unternehmerin – oder Unternehmer – zu werden, sind die Triebfedern für den Erfolg der Kleinsticksysteme.



Peter Fischer-Fürwentsches, Verkaufsgebietsleiter Volkmann Zwirnsysteme.

Bilder: mittex

Kleinsticken als Start-up-Business

Bereits mit einer Vierkopfmaschine, ausgerüstet mit Sechsfarbenköpfen und Fadenschnittvorrichtung kann man zum professionellen Sticker werden.

Diese bereits sehr leistungsfähige Anlage arbeitet mit bis zu 800 Stichen pro Kopf und Minute bei einer maximalen Mustergrösse von 41 x 28 cm. Diese Anlage kostet mit dem Computer, der bis zu acht Anlagen steuern kann, rund Fr. 75 000.–

Der doch typisch amerikanische Weg des Start-up-Business kommt auch in Europa in Gang, die Hemmschwelle ist hier jedoch gross. Als lukrativer Zweitverdienst werden sich die Kleinsticksysteme jedoch in Europa etablieren. Insbesondere Länder in Osteuropa zeigen starkes Interesse. In jedem Fall kann die Bekleidungsindustrie mit diesen Systemen ihren Produkten eine individuelle Note mit dem so gesuchten Hauch von Luxus verleihen.

Wer davon ausgeht, dass die heimische Textilindustrie kreative Impulse benötigt, um gegen die ausländische Konkurrenz erfolgreich zu sein, hat mit der Veredelung der Produkte durch Kleinstickereien ein ideales Werkzeug in der Hand. Günstig beschaffte Serieprodukte werden damit in

kürzester Zeit zu Einzelstücken mit persönlichem Anstrich.

Die neuen Produkte der Saurer Zwirnsysteme

Seit dem Zusammenschluss von Allma, Hamel und Volkmann sind die Saurer Zwirnsysteme der weltweit kompetenste Anbieter in allen Problemstellungen, bei denen gesponnen Garne um-einandergedreht, Filamentgarne verwirkt oder kabliert oder Effektzwirne hergestellt werden.

Die in den Saurer Zwirnsystemen zusammengeschlossenen Firmen Allma, Hamel und Volkmann sind Spezialisten, jede für ein klar abgegrenztes Produktspektrum. Peter Fischer-Fürwentsches, Verkaufsgebetsleiter Volkmann Zwirnsysteme, ging in seinem Referat auf die Neuerungen der drei Firmen ein und besprach den Cable Corder von Allma, die Optimierung des ballenlosen Zwirnens von Hamel sowie die neue Doppeldraht-Zwirnmaschine von Volkmann.

Transportverbund und Maschinenautomation Saurer Zwirnsysteme

Der Referent gab den Teilnehmern einen Überblick über die relevanten Entscheidungskriterien und daraus resultierende wirtschaftliche Automationsstufen.

Die wirtschaftliche Garnproduktion in Spinnereibetrieben erfordert in hoher Masse automatisierte Maschinen und einen optimierten Materialfluss zwischen den Prozessstufen. Diese allgemeingültige Tendenz ist auch auf die Zwirnerei übertragbar, muss allerdings hier sehr differenziert betrachtet werden.

Die Analyse des Materialflusses und Arbeitsplatzstudien in der Zwirnerei haben in Verbindung mit Wirtschaftlichkeits- und Simulationsberechnungen die Zielsetzung bestimmt.

Für Volkmann als Mitglied der Saurer Zwirnsysteme ist es eine permanente Herausforderung, diese Zielsetzung zu realisieren.

UT ■

Mitgliedereintritte

Als neue Mitglieder in der SVT dürfen wir folgende Personen und Firmen willkommen heissen:

Fischer Dottikon AG	Gönner
5605 Dottikon	
Formica Stefano	Aktivmitglied
8570 Weinfelden	
Gimmi Walter	Aktivmitglied
8810 Horgen	
Lüttgen Wilfried	Abonnent
9470 Buchs/SG	

Organisation und Hotels sowie die diversen Besichtigungen wurden in jeder Hinsicht erfüllt. Dazu beigetragen haben nebst einer aufgestellten 26köpfigen Gruppe auch die wunderschöne Landschaft, die afrikanische Gastfreundschaft und das ideale Wetter.

Über die diversen Besichtigungen und Ausflüge dürfte Jürg Rupp noch im speziellen berichten.

Südafrika ist eine Reise wert! Diesem Land, das sich im Aufbruch befindet, wäre ein friedliches Nebeneinander zwischen Schwarz und Weiss zu gönnen. Dazu braucht es günstige wirtschaftliche und finanzielle Rahmenbedingungen und echte Hilfe aus Europa und USA. Auf überhebliche Belehrungen aus Europa oder USA kann auch Südafrika verzichten.

Ich hoffe, die Schönheit dieses Landes bei anderer Gelegenheit noch vertiefter kennenlernen zu dürfen.

Ich bin gespannt!

Werner Hurter ■

Anmerkung der Redaktion: Ein ausführlicher Reisebericht folgt in der nächsten Nummer.

Südafrika-Studienreise vom 16. bis 31. Mai 1992

Eine anstrengende, sehr interessante Reise ist Erinnerung.

Besten Dank den Organisatoren unter Führung von Walter Borner. Die allerhöchsten Erwartungen in Bezug auf

Redaktionsplan 1992

September **Weberei:**

Vorwerk, Technik, Webmaschinen, Zubehör

Investition und Finanzierung

Transportsysteme und Lagereinrichtungen

Oktober **Spinnerei:**

Technik, Maschinen, Zubehör

Unternehmensberatung und Betriebsorganisation

Leasing

November **Heimtextilien:**

Gardinen, Vorhänge, Teppiche und Bodenbeläge,

Möbelstoffe

Informatik

Dezember **Bekleidung und Konfektionstechnik:**

CAD, Nähtechnik, Berufsbekleidung, Einlagestoffe,

Informatik

Impressum

Herausgeber

Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) Zürich

Wasserwerkstrasse 119,
8037 Zürich
Telefon 01 - 362 06 68,
Postcheck 80 - 7280
Telefax 01 - 361 14 19

Redaktion

Jürg Rupp, Chefredaktor
Urs Tiefenauer, Redaktor

Adresse

Redaktion mittex
Seestrasse 135, Postfach,
CH-8027 Zürich
Telefon 01 - 281 17 88,
Telefax 01 - 281 31 91

Redaktionsschluss

10. des Vormonats

Auslandkorrespondenten

Pier Giuseppe Bullio, Milano
Geoff H. Crawshaw,
Christchurch (NZ)
John B. Price, Lubbock, Texas (USA)

Ständige Mitarbeiter

Martina Reims, Köln
Helmut Schlotterer, Reutlingen

Abonnement,

Adressänderungen

Administration der mittex
Sekretariat SVT

Abonnementsbestellungen werden auf jedem Postbüro entgegengenommen

Abonnementspreise

Für die Schweiz: jährlich Fr. 76.-

Für das Ausland: jährlich Fr. 88.-

Inserate

ofaz Zeitschriften

Dominik Schrag, Sägereistrasse 25,
8152 Glattbrugg
Telefon 01 - 809 31 11
Telefax 01 - 810 60 02

Inseraten-Annahmeschluss:

15. des Vormonats

Stelleninserate:

1. des Erscheinungsmonats

UK, Skandinavien, Israel

Robert G. Horsfield
Daisy Bank - Chinley
Via Stockport SK 12 6 DA/England
Tel.: 0663 7 50242, Fax: 0663 7 509 73

Druck Satz Litho

Sticher Printing AG, Reusseggerstr. 9,
6002 Luzern